

Nun welche man in eine raumbewegung, die pferde die Nun welche man proportional in die gleichzeitige veränderung fallen lässt, also die Nun derselben zeit; hier bedeuten die hunde (man verzeihe unsre geschmacklosigkeit) die Nun durch die jeder der 365 tage des vorigen jahres markirt wird, die pferde die entsprechenden Nun dieses jahres. Dies ist nämlich die absicht des Aristoteles, noch einmal, und gründlich, gegen Herakliteer und Pythagoreer die selbigkeit und den unterschied der wiederkehrenden jahre oder monate u. s. w. festzustellen. Dies bedarf nun wohl weiter keiner nachweisung; es genüge, die letzten worte (a 13) so wiederzugeben dass wir von dem genus zahl gleich die anwendung auf die species zeit machen. „Die zeit ist dieselbe, denn nicht nach dem unterschied der zeit unterscheidet sich der vorige sommer von dem gegenwärtigen; der sommer ist aber nicht derselbe, denn das wovon es gesagt wird unterscheidet sich: der eine ist der vorige, der andere der gegenwärtige“

Hiemit ist die aufgabe erledigt die ich mir gestellt hatte: ich habe die schwierigkeiten, räthsel, widersprüche dargelegt von denen die abhandlung des Aristoteles überströmt, und davon so viele gelöst wie es mir bei unvollkommenem verständniss möglich war. Wie manches gewagte meine aufstellungen enthalten, verhehle ich mir nicht; allein es schien mir nothwendig, in diesen feind, den man bisher scheu umgangen hatte, einmal resolut einzuhauen. Das eis ist nun gebrochen; *vivat sequens*.

Bremen.

Ad. Torstrik.

Zu Apuleius.

Apuleius Florida XX ist in cod. F überliefert „*ego et alias crateras Athenis bibi: poeticae comitam*“, wofür *q comitam v commentam* bietet. Dass *commentam* trotz des erklärungsversuches von Hildebrand unhaltbar ist, bedarf keines beweises, ebenso wenig, dass alle bisherigen emendationen nicht das richtige getroffen haben. Es ist ohne zweifel „*gemmantem*“ zu schreiben, was vorzüglich zu den folgenden beiwörtern, namentlich zu *limpidam* passt.

Grätz.

Karl Schenkl.